

Transitionsfinanzierung

Tobias Popović (CREATE), Mikael Bagratuni (CREATE), Fernanda Ballesteros (SATISFY), Malte Hesenius (ClimLabels), Joachim Jörg (CREATE), Kai Lessmann (OVERHANG), Karsten Neuhoff (SATISFY), Benedikte Sandbaek (CREATE), Klaus Schäfer (KliK), Andreas Schmitt (CREATE), Franziska Schütze (SATISFY) und Raphael Tietmeyer (ClimLabels).

Einleitung

Die Finanzierung der ökologischen Transformation der Wirtschaft erfordert Informationen über das nachhaltige Agieren von Unternehmen. Regulatorische Vorgaben zur Weiterentwicklung der nichtfinanziellen Berichterstattung über Nachhaltigkeitsaktivitäten (Corporate Sustainability Reporting Directive CSRD) sehen eine schrittweise Ausweitung des Kreises berichtspflichtiger Unternehmen vor. Dabei werden auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die nicht börsennotiert und nicht kapitalmarktfinanziert sind, durch ihre Geschäftsbeziehungen indirekt von der Regulierung erfasst.

Forschungsergebnisse

Die Herausforderungen in der Entwicklung von Systemen zur regelmäßigen Berichterstattung über relevante, hochwertige und vergleichbare Nachhaltigkeitsinformationen sind gerade für KMU besonders hoch. KMU verfügen über einen geringeren Personalbestand und müssen erst einen Datenbestand aufbauen, so dass sie eine besondere Unterstützung und praxistaugliche Lösungsansätze benötigen (Horn et al, 2024). Für KMU sollte erkennbar sein, welche Chancen sich im zukünftigen Agieren mit verschiedenen Stakeholdern bieten.

Forschungsergebnis 1: Komplexe Berichtspflichten erfordern die kostenintensive Erhebung vieler neuer Informationen und hemmen die Umsetzung der Vorgaben bei KMU.

KMU finanzieren sich in Deutschland zu einem bedeutenden Teil über Bankkredite. Kreditinstitute, Finanzdienstleister und weitere Finanzunternehmen haben Nachhaltigkeitskriterien in ihrer Geschäftsstrategie und ihren Kreditprozessen explizit zu berücksichtigen. Es besteht damit die Möglichkeit, über die Kreditvergabe Transformationsprozesse zu fördern. Unternehmen könnten intensiver dabei begleitet werden, Nachhaltigkeit als Kernziel in ihre Unternehmensprozesse und Managementsysteme zu integrieren. Allerdings zeigt sich, dass Banken ihre Kreditvergabeprozesse erst schrittweise anpassen und die Dokumentationsanforderungen noch zurückhaltend kommunizieren.

Forschungsergebnis 2: KMU müssen sich darauf einstellen, dass Banken schrittweise ihre Kreditvergabeprozesse um Nachhaltigkeitskriterien ergänzen.

Eine wesentliche Herausforderung für die Transformationsfinanzierung im Kontext der nachhaltigen Transformation des Gebäudesektors besteht in der zielgerichteten Verknüpfung von Finanzierungsinstrumenten und Sanierungsmaßnahmen. Eine systematische Integration beider Bereiche ist unumgänglich, um die Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit von Wohngebäuden deutlich zu verbessern.

Forschungsergebnis 3: Integraler CO₂-Impact-Ansatz - Verzahnung von Sanierungs- und Finanzierungsprozess, Reduktion der multiplen Komplexität, Leitprinzip der transformativen Wirkung

Aktuell sieht sich eine Vielzahl an Immobilieneigentümern damit konfrontiert, belastbare Transformationspläne zu entwickeln, die den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft ermöglichen. Da aktuell keine verbindliche Verpflichtung zur Offenlegung solcher Transformationspläne vorliegt, besteht die Gefahr der intensiveren Förderung von unangemessenen Übergangsaktivitäten (Bobro, 2022; Jun & Terada Hagiwara, 2022). Zusätzlich wird die Beurteilung von Investitionsrisiken und -chancen durch die mangelnde Vergleichbarkeit der gemeldeten Daten und Transformationspläne erschwert (OECD, 2022).

Forschungsergebnis 4: Transformationspläne sollten gesamtheitlich erstellt werden, realistisch sein, regelmäßig evaluiert und angepasst werden.

Durch Anreize mit transformativer Wirkung in der Schadenregulierung für nachhaltiges Bauen, Förderung grüner Energie und präventive Maßnahmen können Versicherer aktiv zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und somit zur Transformation beitragen. Nachhaltige Versicherungsbedingungen können durch Mehrleistungen gestaltet werden, die über die

übliche Regulierung hinausgehen und das Prinzip „nachhaltig besserer Art und Güte“ verfolgen, etwa durch die Förderung energetischer Modernisierung, umweltfreundlicher Baustoffe oder präventiver Maßnahmen.

Forschungsergebnis 5: Beitrag von Versicherungen durch Kapitalanlagen und Gestaltung der Versicherungsbedingungen bei Gebäudeversicherungen.

Praktische Einordnung und Implikationen

Kreditinstitute und Unternehmen bauen Wissen im Bereich der Messung von Klimarisiken, der Implementierung von Maßnahmen der Transformation und der Bereitstellung von Informationen auf. Eine effektive Finanzierung der Transition erfordert eine Reduktion der Informationsasymmetrien zwischen Kapitalgeber und Kapitalnehmer über Nachhaltigkeitsaktivitäten. Dies kann über eine intensive und transparente Kommunikation und Offenlegung der Dokumentationspflichten erreicht werden.

Praktische Implikation 1: Eine Standardisierung der Nachhaltigkeitskriterien im Kreditvergabeprozess erhöht die Transparenz und Akzeptanz bei den kreditnehmenden KMU.

Praktische Implikation 2: Banken können die Investitionen in Transformationsprozesse durch eine angepasste Kreditvergabe unterstützen.

Politische Handlungsempfehlungen

Die regulatorischen Vorgaben in der Bereitstellung von Informationen sind weiterzuentwickeln. Eine zu hohe Komplexität ist zu vermeiden, gerade für kleine und mittlere Unternehmen sind einfache und proportionale Nachhaltigkeitsanforderungen zu formulieren.

Politische Handlungsempfehlung 1: Regulatorische Vorgaben sollten die begrenzten Kapazitäten kleinerer Unternehmen berücksichtigen.

Politische Handlungsempfehlung 2: KMU sind im schrittweisen Aufbau von Wissen und bei der Erhebung von Daten zu unterstützen.

Auch die Finanzmarktakteur:innen sehen sich mit einer Vielzahl an Herausforderungen, insbesondere dem Fehlen von realen Gebäudedaten, konfrontiert. Weiterhin wird die (Weiter-)Entwicklung von nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten dadurch massiv behindert. Entsprechend sollten alle im Sinne der Taxonomie wesentlichen Informationen über ein Gebäude z.B. in einer standardisierten „digitalen Gebäudeakte“ oder entsprechenden Datenbanken (s. Frankreich) gesammelt werden.

Politische Handlungsempfehlung 3: Standardisierte für alle Stakeholder nutzbare „digitale Gebäudeakte“ und Datenbanken für Lebenszyklusanalysen mit Fokus auf CO₂-Emissionen

Die relevanten Stakeholdergruppen treffen ihre Wahl auf der Grundlage sich z.T. widersprechender regulatorischer Rahmenbedingungen. Damit sie Entscheidungen fällen können, die im Hinblick auf die transformative Wirkung zu möglichst guten Ergebnissen führen und gleichzeitig eine lohnenswerte Rendite generieren, müssen diese regulatorischen Rahmenbedingungen aufeinander abgestimmt, langfristig stabil und berechenbar sein und die richtigen Anreize setzen.

Politische Handlungsempfehlung 4: Relevante regulatorische Rahmenwerke (z.B. Taxonomie, EPBD, EED, RED, etc.) sowie CO₂-Bepreisung stärker harmonisieren.

Es sollten solche Sanierungsmaßnahmen gefördert werden, die für den jeweiligen Gebäudetyp und das Baujahr die höchste transformative Wirkung haben, also am meisten CO₂ je investierten Euro einsparen.

Politische Handlungsempfehlung 5: Regulatorik insg. stärker entlang des Leitprinzips der transformativen Wirkung (Impact) ausrichten.

Zukünftiger Forschungsbedarf

Die noch jungen und sich beständig weiterentwickelnden regulatorischen Rahmenbedingungen erlauben noch keine fundierte Evaluation ihrer Wirkungen. Mit dem mittel- und langfristig sich einstellenden Datenbestand werden geeignete Analysen durchgeführt werden können. In den Analysen ist beispielsweise zu prüfen, ob die von den Unternehmen bereitgestellten Informationen Kapitalgeber dazu veranlassen, vermehrt Transitionsfinanzierungen zielgerichtet bereitzustellen. In der Kreditvergabe durch Banken wird zu

analysieren sein, ob vermehrt Kredite in „grüne“ Vorhaben erfolgen. Zentral ist dabei auch die Frage, inwieweit die Messung der Nachhaltigkeitsrisiken auch mit einer Erfassung von Kreditausfallrisiken einhergeht oder ob diese vernachlässigt werden.

Forschungsfrage 1: Welche Wirkungen entfalten die angepassten Kreditvergabeprozesse auf das Verhalten von Unternehmen?

Forschungsfrage 2: Welche Wirkungen entfalten die angepassten Kreditvergabeprozesse auf die Ausfallrisiken im Kreditportfolio der Banken?